

Die Sozialprinzipien der katholischen Kirche

(1) Personalität:

⇒ Die gesellschaftliche Ordnung in Politik und Wirtschaft muss dem Wohl des Einzelmenschen dienen. Daher haben die Freiheit des Einzelnen und die Gestaltung seines Privat- und auch Familienlebens einen höheren Rang als wirtschaftlicher Nutzen.

(2) Subsidiarität

⇒ Was der einzelne Mensch oder kleiner Gemeinschaften leisten können, darf nicht von übergeordneten Instanzen zu leisten beansprucht werden. Denn unbedingt zu achten ist das Selbstbewusstsein des Menschen, sind seine Eigeninitiative und sein Recht auf Selbstbestimmung. Die Gemeinschaft aber soll da eingreifen, wo der einzelne Mensch, die Familie oder die je kleinere Gemeinschaft die erforderlichen Leistungen nicht (mehr) erbringen können.

(3) Solidarität:

⇒ Jeder Mensch ist der Gemeinschaft verpflichtet, der er angehört. Hier gilt der Grundsatz: Einer für alle, alle für einen! Die Handlungen des Einzelnen dürfen also der Allgemeinheit nicht schaden, vielmehr müssen sie zur Steigerung des Gemeinwohls beitragen.